

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **1 (1934-1935)**

Heft 8

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Monatsschrift für den Luftschutz der Zivilbevölkerung + Revue mensuelle suisse pour la protection aérienne de la population civile + Rivista mensile svizzera per la protezione aerea della popolazione civile

Redaktion: Dr. K. REBER, BERN, Neufeldstr. 128 - Druck, Administration und Inseraten-Regie: Buchdruckerei VOGT-SCHILD A. G., SOLOTHURN
 Jahres-Abonnementspreis: Schweiz Fr. 8.—, Ausland Fr. 12.—, Einzelnummer 75 Cts. - Postcheckkonto Va 4 - Telephon 155, 156, 13.49

Inhalt — Sommaire

	Seite		Pag
Luftschutz-Ausstellung in Bern. Von F. Stauffer . . .	125	Alarm und Verdunklungsübung in Dübendorf. Von	
Le génie civil. — L'architecture. — La défense passive		M. Koenig	135
des population civiles contre le bombardement aérien.		Flammenschutz gegen Luftangriffe. Von Ing. Chem.	
Par R. Jaques	127	M. Portmann (Fortsetzung)	137
Ueber Desinfektion von Gasmasken. Von J. Thomann,		Literatur	141
eidg. Armee-Apotheker	134		

Luftschutz-Ausstellung in Bern. F. Stauffer, Leiter der Luftschutz-Wanderausstellung Bern.

Die Luftschutz-Wanderausstellung, die in allen grössern Städten der Schweiz gezeigt wird, besucht die Bundesstadt vom 28. Juni bis 14. Juli 1935 und findet in der städtischen Reithalle auf der Schützenmatte in Bern statt. Da mit einer erheblichen Besucherzahl gerechnet wird, wurde ein grosses Areal ausgewählt, das bequem für 3000 und mehr Besucher Platz bietet. Ein besonderer Vorteil des Ausstellungsgebäudes liegt in seiner zentralen Lage.

Diese Wanderschau, die seit Ende letzten Jahres die meisten grössern Städte in der Ostschweiz besuchte und zuletzt in Bellinzona der Tessiner Bevölkerung über die Luftschutzfrage Aufklärung brachte, hat die Aufgabe, die gesamte Bevölkerung in eingehendem Masse über die heute lebenswichtige Frage des Luftschutzes zu orientieren. Die Ausstellung gibt Aufschluss über alle einschlägigen Gebiete des Luftschutzes sowohl in technischer, organisatorischer und chemischer Hinsicht.

Seit Beginn des Ausstellungssturnus' in Zürich im Oktober 1934 wurde die Ausstellung verschiedentlich mit neuem Material bereichert. Es ist das Bestreben der Ausstellungsleitung, ständig neue Einrichtungen und Gegenstände zu beschaffen und zur Schau zu bringen. Somit bietet die Luftschutz-ausstellung Bern auch für den Besucher von Zürich und Solothurn sehr viel Neues und Interessantes. So sind z. B. verschiedene Modelle für Schutzräume, Keller, Estrich, sowie eine ganze Anzahl Tabellen über das Gebiet der Ballistik etc. neu hinzugekommen.

Die Ausstellung zerfällt in drei Hauptabteilungen:

- A. Der passive Luftschutz,
- B. Der aktive Luftschutz,
- C. Demonstrationen.

A. *Der passive Teil* ist unterteilt in verschiedene Fachstände. Es wurde darauf Rücksicht genommen, dass die einzelnen Firmen, die ihr Material zur Verfügung gestellt haben, keine Propaganda durchführen dürfen; es dürfen keine Aufträge entgegengenommen werden, damit die Ausstellung nicht den Charakter einer Mustermesse trägt. Diese Fachstände umfassen folgende Sachgebiete: «Alarm und Beleuchtung, Feuerschutztechnik, Gasspür- und Entgiftungsdienst, Sanitätsdienst, Raumschutz-Technik».

B. *Der aktive Teil*, der die Abwehrwaffen und Flugzeuge zeigt, die unserer und ausländischen Armeen zur Verfügung stehen, hat auch verschiedene Neuerungen erfahren. So zeigt z. B. die Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon einen Flügel eines Gross-Bombenflugzeuges mit Maschinengewehrturm, ausgerüstet mit Drehring und 20 mm Abwehrkanone.

C. *Demonstrationen*. Die Gaszelle, welche seit der Ausstellung in Zürich nicht mehr zur Aufstellung gelangte, kann nun in Bern wiederum gezeigt werden. Sie besteht aus einem auf einem Podium stehenden, in Eisenrahmen gefassten Glasgehäuse, das von drei Seiten durchblickt werden kann. Die Frontseite misst ca. 4 m, während die beiden Seitenscheiben mit der Schleuse ca. 3,80 m betragen. Der Boden ist mit einem Zementbelag ausgekleidet, in dessen Mitte ein Ablauf zu einem Sickerschacht führt zur Ableitung der mit Lösungen unschädlich gemachten Kampfstoffe.

In dieser absolut gasdichten Glaskabine werden für das Publikum täglich Demonstrationen durchgeführt und Vorträge über die chemischen Kampfstoffe gehalten. Als Vortragende wirken einige Chemiker und Apotheker mit. Der Demonstrierende beginnt seine Arbeit in der mit Frischluft